



GEDOK
Gruppe Leipzig/Sachsen e. V.
ISOLDE-HAMM-STIFTUNG

"religio" Kunstsymposium und Freiluftgalerie "Alte Salzstraße" Leipzig-Plagwitz an der Via Regia

Das Gesamtprojekt zum Thema "religio" besteht aus mehreren Teilprojekten:

1. Kunstsymposium mit 10 Künstlerinnen aus Deutschland und Frankreich vom 02.07. bis 10.07.2016
2. Freiluftgalerie "Alte Salzstraße" vom 03.09.2016 bis Juli 2017
Vernissage am 03.09.2016 um 10 Uhr
3. literarisch-musikalisches Programm
am 03.09.2016
4. Kunst-Erlebnisort an der Via Regia - Kulturstraße des Europarates
5. Zum Kunstsymposium und der Freiluftgalerie erscheint ein Katalog.

Zeitraum: 01.01. bis 31.12.2016

Projektleitung:

Dagmar Zehnel, Gedok Gruppe Leipzig/Sachsen e. V.
mail: gedok.leipzig@gmx.de

Projektbeschreibung:

Die Durchführung des Projektes erfolgt in mehreren Stufen.

1. Über eine Ausschreibung können sich die Künstlerinnen der GEDOK Gruppen Leipzig/Sachsen, Frankfurt/Main und Wiesbaden und Künstlerinnen aus Metz (F) mit Entwürfen für die Gestaltung von großformatigen Kunstwerken zum Thema "religio" für die Teilnahme am Kunstsymposium bis zum 30. März 2015 bewerben. Es ist offen für Bildende Künstlerinnen, Literatinnen und Musikerinnen. Am 30. April werden die Teilnehmerinnen bekannt gegeben.
Von Samstag, 02.07. bis Sonntag, 10.07.2016 findet auf dem Freigelände des ev. - luth. Friedhofes Leipzig-Plagwitz das öffentliche Kunstsymposium statt.
Nach dem Symposium können die entstandenen Bilder dann bis zur Vernissage auf dem Friedhof bzw. in Nebenräumen der Kapelle besichtigt werden.
2. Das Musikalisch-literarische Projekt wird vom Beginn des Symposiums an erarbeitet. Tonaufnahmen vor Ort, musikalische und literarische Auseinandersetzungen mit dem Thema werden entstehen.
Aufführung am 03.09.2016 in der Kapelle des Friedhof Leipzig-Plagwitz
3. Bis zur Vernissage werden die Werke vor Witterungseinflüssen versiegelt, die jeweiligen Aufhängesysteme angefertigt und die Werke angebracht.
Die Vernissage der Freiluftgalerie beginnt am 03.09.2016 um 10 Uhr.
4. Gemeinsam mit dem VIA REGIA Begegnungsraum Landesverband Sachsen e. V. soll sich die Freiluftgalerie "Alte Salzstraße" als ein Kunst-Ort an einer Europäischen Straße der Künste - Via Regia Sculptura - entwickeln, die urbane und ländliche

Räume an der heute anerkannten europäischen Kulturstraße Via Regia sukzessive durch künstlerische Projekte bereichern wird. Die Vorsitzende des Via Regia Begegnungsraumes Martina Brandt wird Schirmherrin des Projektes

Vision/Ansatz:

nach außen:

Leipzig ist seit 1000 Jahren ein Mittelpunkt von Handel und Kultur. Hier verbinden sich die berühmtesten europäischen Handelswege des Mittelalters Via Imperii (Nord/Süd) und die Via Regia (Ost/West). Aufgrund ihrer Bedeutung wurde die Via Regia vom Europarat Im Jahr 2005 zur europäischen Kulturstraße erklärt. Im Projekt 2016 werden Künstlerinnen arbeiten, die in Begegnungsorten der "Via Regia" von Sachsen bis nach Frankreich wohnen.

Die Freiluftgalerie wird für ein Jahr in der Alten Salzstraße öffentlich präsentiert. Danach sind die Bilder auf dem Plagwitzer Friedhofspark weiter zu sehen. Das Projekt der GEDOK Gruppe Leipzig/Sachsen e. V. ist somit ein kunst- und kulturwissenschaftlicher Beitrag zur Verdichtung von Geschichte und Gegenwart. Der Kulturaustausch von der Stadt über das Land zu internationaler Vernetzung und das weitere Zusammenwachsen wird aktiv gelebt. Der Tourismus wird über den neuen Kunst-Ort erweitert, z. B. führen viele Stadtführungen über das größte Kunstzentrum Leipzigs "Baumwollspinnerei" und damit an der Freiluftgalerie "Alte Salzstraße" vorbei. Der Zugang zur Ausstellung ist Barriere frei.

nach innen:

- Alle inhaltlichen Möglichkeiten des Vereins und seiner Künstlerinnen werden genutzt, nachhaltig nach außen getragen und das Netzwerk zwischen Künstlerinnen gefestigt. Durch das Projekt werden neue Kontakte geknüpft und Inspirationen für neue Projekte entstehen.
- Neue Werk-Orte werden gefunden und um die künstlerische Auseinandersetzung mit Arbeitsthemen mit und in einem urbanen Umfeld erweitert.
- Die Künstlerinnen werden über die Stadtgrenzen hinaus bekannt gemacht. Das ist ein wichtiges Anliegen des Vereins und unterstützt die Künstlerinnen auf dem Weg zu einer existenzsichernden selbstständigen freiberuflichen Arbeit. Als ehrenamtlich tätiger Verein ist die GEDOK Gruppe Leipzig/Sachsen e. V. auf Zuwendungen für das Umsetzen von Vorhaben angewiesen. Das Einkommen der Künstlerinnen reicht nur bei einigen wenigen um den Lebensunterhalt zu sichern. Teilnahme an Symposien, wie dem geplanten, könnten nicht aus eigener Kraft bestritten werden.
- Damit ist die angestrebte Auszahlung von Honorar bzw. Aufwandsentschädigung für die Künstlerinnen ist ein wichtiger Teil des Projektes. Er dient ihnen vor allem als Zuwendung für Unterkunft, Verpflegung und Reisekosten.
- Neben der beantragten Förderung wird für die Umsetzung ein nicht unbeträchtlicher Teil an ehrenamtlicher Arbeit von den Künstlerinnen geleistet.

Das Projekt soll als ständiges Kunstevent jährlich stattfinden. Gemeinsam mit dem Via Regia Begegnungsraum Sachsen e. V. sind wir als Gedok Gruppe Leipzig/Sachsen e. V. daran interessiert den Künstlerinnen unserer Gruppe aus Sachsen und Thüringen diesen Kunst-Werk-Ort zu erhalten. Die Zusammenarbeit mit Künstlerinnen aus Frankreich (2016) soll dann im Jahre 2017 mit Künstlerinnen aus Polen erweitert werden.

Das Thema

"religio"

Seit Jahrtausenden ist das Thema der Religionen die Frage nach dem Sinn und der Bedeutung des Lebens. Sie sollen Unvertrautes in der vertrauten Welt erscheinen lassen, sowie Antworten und die feste Darstellung von Lebensauffassungen transportieren. Doch in unserer komplexen Welt reicht das nicht mehr aus. Die religiöse Perspektive wird deshalb auch komplexer werden, und es muss erlaubt sein, dass Religion jeden Aspekt im realen Leben erfasst.

Solche Veränderungen sind auch in der Kunst zu erkennen. So geht es dort nicht mehr nur um die "Bebilderung" dessen, was man ohnehin schon weiß, sondern um neue Sichtweisen, welche herkömmliche Deutungen in Frage stellen. Malerei, Skulptur, Schriften, Musik und Tanz waren und sind bis heute eine Form der Kommunikation von Mensch zu Mensch oder zu etwas zu Verehrendem. Viele Symbole und Chiffren, zum Teil jahrtausendealt, entstanden auf dieser Basis und werden bis heute verwendet.

Und doch führen Religion und Kunst ein kontroverses Verhältnis. Den einen geht es um die Sicherung der eigenen Welt und um Abwehr anderer Lesarten von Religion. Anderen geht es um Provokation, um Tabubrüche in der künstlerischen Auseinandersetzung, ohne in der "Freiheit" eingeschränkt zu werden. So gesehen kreisten die Mehrzahl der Konflikte zwischen Kunst und Religion im Kern um Fundamentalismus. Religiöse Institutionen antworteten auf entfremdete visuelle Auseinandersetzungen in der Kunst mit Ausgrenzung bis hin zum Tod für Kunstschaffende. Und doch sind Kunst wie Religion dem Menschen verpflichtet, seiner Sprache, seinen Vorstellungen und seinen Ideen.

Religio - selbst die Übersetzung aus dem Lateinischen wirft zahlreiche Fragen auf: von Rücksicht, Ehrfurcht, Religiosität, Götterverehrung, Glaube und Aberglaube bis hin zu Frevel und Sünde. So vielfältig religiöse Auffassungen sein können, sie dienen doch auch als Fundament der verschiedenen Kulturen.

Religion muss deshalb durch Kunst mit Respekt in Augenhöhe betrachtet werden, ohne verletzt zu werden. Andererseits kann Kunst den Dialog voranbringen, viel zur Überwindung alt hergebrachter Vorurteile beitragen und Verständnis für die Position des jeweils anderen wecken. Schönheit und Hässlichkeit, Betrug und Wahrheit, Leid und Tod, Heil und Katastrophe, diese Themen sind Religion wie Kunst gemein – Themen, die alles Menschliche berühren.